

Chairside-Block: Erfolgreiche Kombination aus Stabilität und Ästhetik

INTERVIEW/HERSTELLERINFORMATION Initial LRF BLOCK heißt der neue leuzitverstärkte Feldspat-CAD/CAM-Block von GC für vollanatomische, indirekte Restaurationen aus Vollkeramik. Er ist indiziert für einzelne Front- und Seitenzahnkronen, Inlays und Onlays, Veneers und Kronen auf endodontisch behandelten Molaren. Anwender überzeugt das Material nicht nur aufgrund seiner schnellen und einfachen Handhabung, sondern auch durch seine Kantenstabilität und Ästhetik. Wir sprachen mit Dr. Andreas Mattmüller über die besonderen Eigenschaften des Materials und seine Praxiserfahrungen.



Dr. Andreas Mattmüller

Herr Dr. Mattmüller, seit wann verwenden Sie den GC Initial LRF BLOCK und wie sind Sie auf das Material aufmerksam geworden?

Ich nutze Initial LRF BLOCK seit dem Frühsommer letzten Jahres. Eine Mitarbeiterin von GC hat mir das Material vorgestellt und empfohlen.

Wann verwenden Sie diesen Block und was haben Sie für das Einsatzgebiet von Initial LRF BLOCK vorher verwendet?

Ich setze Initial LRF BLOCK für die Herstellung von Inlays und Kronen im Seitenzahnbereich ein. Früher habe ich für vollkeramische Inlays einen monochromatischen Feldspatkeramik-Rohling oder auch Glaskeramik (Lithiumdisilikatkeramik) verwendet. Initial LRF BLOCK hat mich mit seiner optimalen Farbintegration begeistert.

Damit sind wir schon bei den besonderen Materialeigenschaften und Kennzeichen von Initial LRF BLOCK – Welche sind das für Sie?

Initial LRF bietet aus meiner Sicht genügend Biegefestigkeit. Der Hersteller spricht meines Wissens von einer Drei-Punkt-Biegefestigkeit von über

200 MPa nach Politur. Aufgrund der hohen Materialverdichtung ist Initial LRF weniger anfällig für Chipping als herkömmliche Keramiken. Darüber hinaus steht der Block für eine einfache und schnelle Handhabung, denn nach dem Schleifprozess kann die Restauration mit konventionellen Instrumenten problemlos poliert und mit G-CEM LinkForce zementiert werden; ganz ohne zusätzlichen Glasurbrand, der natürlich optional zur Verfügung steht. Nicht zu vergessen ist, dass der Chamäleon-Effekt die optimale Integration der Versorgung in ihre natürliche Umgebung gewährleistet. Transluzenz, Fluoreszenz und Opaleszenz stehen in einem ausgewogenen Verhältnis.

Welche Ansprüche haben Sie an eine moderne Vollkeramik und inwieweit erfüllt Initial LRF BLOCK diese?

Mir sind gleiche physikalische Eigenschaften zum Schmelz und eine gute Kantenstabilität sehr wichtig. Dabei sollte das Material an den Rändern möglichst gut ausschleifbar sein; bei-



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Insuffiziente GIZ-Füllungen an Zahn 46 und 47. Abb. 2: Entfernung der alten Füllungen und Präparation für die Keramikinlays.

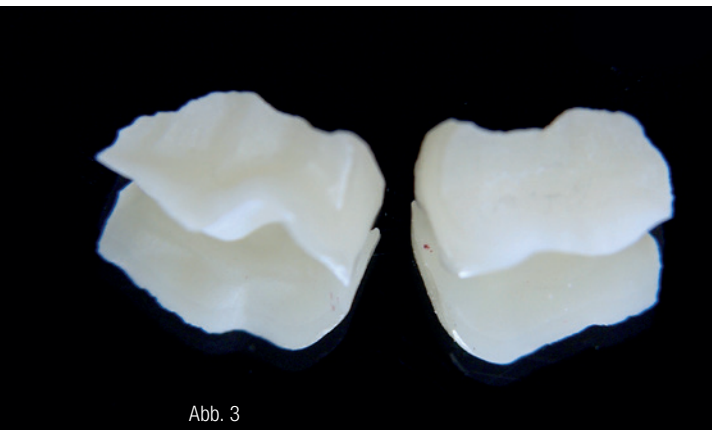


Abb. 3



Abb. 4

Abb. 3: Die aus Initial LRF BLOCK (A2 LT 14) gefrästen und ausgearbeiteten Inlays. Abb. 4: Intraorale Situation nach Zementierung mit G-CEM LinkForce (A2).

des ist bei Initial LRF zweifellos der Fall. Gerne hätte ich ein Material zur Verfügung, das auch für die Indikation der Brückenversorgung freigegeben wäre und eine größere Auswahl an Blockgrößen anbieten würde. Darüber hinaus lege ich besonderen Wert auf ansprechende ästhetische Ergebnisse, die unter anderem auch durch die Auswahlmöglichkeit aus verschiedenen Farbvarianten möglich werden. Hier bietet Initial LRF BLOCK mit fünf VITA-Farbtönen mit hoher und niedriger Transluzenz sowie einem Bleach-Farbtönen genügend Spielraum. Selbstverständlich sind für mich ein sicherer Verbund mit Kunststoff und die Langzeitstabilität des Materials in der bisherigen Anwendungszeit erfüllte Ansprüche.

Gibt es beim Design der Präparation für die Anwendung von Initial LRF BLOCK etwas Besonderes zu beachten?

Nein, die Anwendung ist sehr einfach. Sie müssen lediglich wie üblich keramikspezifisch präparieren, also auf Kantenfreiheit und damit abgerundete Formen achten und die erforderlichen Mindeststärken einhalten.

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Initial LRF BLOCK gemacht?

Meine bisherigen Anwendungserfahrungen sind sehr positiv. Insbesondere die sehr guten ästhetischen Eigenschaften und die hohe Kantenstabilität sind die großen Pluspunkte des Blocks.

Das Material zeigt direkt nach dem Schleifen eine äußerst glatte Oberfläche und lässt sich mit den entsprechenden Instrumenten sehr einfach polieren.

Gehen wir noch einmal auf die Verwendung von Initial LRF BLOCK ein. Warum ist das Material für Sie eine gute Option für die Restauration mit einem Inlay?

Am folgenden Fallbeispiel des 37-jährigen Patienten lässt sich das sehr gut darstellen. Hier mussten die insuffizienten Füllungen (GC Fuji IX GP) an den Zähnen 46 und 47 erneuert werden. Aus ästhetischen Gründen wurde eine Versorgung mit einem Goldinlay abgelehnt, ein Keramikinlay einer direkten Composite-Restauration vorgezogen. Da Initial LRF laut Herstellerangaben stabiler als klassische Feldspat-Glaskeramikblöcke ist¹ und dank des Chamäleon-Effektes sehr ästhetische Ergebnisse, auch mit nur einfachem Polieren, erreicht werden, fiel die Wahl auf dieses Material (Abb. 1 bis 4).

Womit arbeiten Sie die Werkstücke aus?

Ich arbeite mit Diamant-Finierern (Feinkorn) und Twist Silikonpolierern (rot und grau). Im Übrigen verzichte ich sogar stets auf die Anwendung der optionalen Spezialglasurpaste für den Glanzbrand, da bereits das einfache Polieren mit den konventionellen Instrumenten für einen gleichmäßigen Glanz sowie eine schöne Ästhetik sorgt und meiner Ansicht nach Glasuren nur eine sehr begrenzte Lebensdauer aufweisen. Es ist auch kein Brennen erforderlich, um die physikalischen Eigenschaften zu verbessern.

Mit welchem Material setzen Sie Restaurationen aus Initial LRF BLOCK ein?

Die intraorale Befestigung erfolgt, wie im Fallbeispiel gesehen, mit G-CEM LinkForce. Diesen dualhärtenden Adhäsiv-Befestigungszement bevorzuge ich aufgrund seiner universellen Anwendungsmöglichkeiten, sodass ich auf ein bekanntes Anwendungsprotokoll zurückgreifen kann. Mit vier verschiedenen Farbtönen und den entsprechenden Try-In Pasten sowie einer dauerhaften Farbstabilität entspricht der Zement auch den ästhetischen Anforderungen im Kontext der voll-

keramischen Versorgung. Auch das Ätzprotokoll der Initial LRF-Restauration ist denkbar einfach: Nach der Vorbereitung mit Flusssäuregel auf den inneren Oberflächen des Werkstücks werden diese mit Wasserspray gereinigt, getrocknet und anschließend mit G-Multi Primer oder wahlweise dem CERAMIC Primer II silanisiert.

Wie lautet Ihr persönliches Fazit zu Initial LRF BLOCK?

Für mich stellt Initial LRF BLOCK eine sehr gute Alternative zu den herkömmlichen Keramikblöcken dar. Das Material überzeugt mich insbesondere aufgrund seiner Kantenstabilität und guten Ästhetik. Auch seine schnelle und einfache Polierbarkeit sprechen für die Anwendung dieser Keramik.

Vielen Dank für das Gespräch.

1 GC Europe, Leaflet zu GC Initial LRF BLOCK



GC Germany GmbH
Infos zum Unternehmen

INFORMATION

Dr. Andreas Mattmüller
Zahnarztpraxis Oberweser
Im Bruch 23, 34399 Oberweser
Tel.: 05572 824
praxis@dr-mattmueller.de
www.zahnarzt-oberweser.de



Infos zur Person